



Initiative für Transparenz und Demokratie

LobbyControl · Friedrichstr. 63 · 50676 Köln

Tel.: 0221/ 169 65 07  
Mail: [u.mueller@lobbycontrol.de](mailto:u.mueller@lobbycontrol.de)  
Web: [www.lobbycontrol.de](http://www.lobbycontrol.de)

PRESSEMITTEILUNG, 11.9.2012

## **FDP muss Geldströme bei Tochterfirmen offenlegen**

Die Transparenzinitiative LobbyControl hat die durch das ARD-Magazin Monitor aufgedeckten Geschäfte der FDP mit einem Berater des Spielautomatenherstellers Paul Gauselmann scharf kritisiert. „Solche Geschäfte, bei denen an der Öffentlichkeit vorbei große Summen an eine Partei fließen, sind absolut inakzeptabel und müssen unterbunden werden“, erklärt Ulrich Müller, Geschäftsführer von LobbyControl. Nach Monitor-Recherchen ist Herbert Schlottmann, ein enger Vertrauter und Berater Gauselmanns, mit bis zu 2,5 Mio. Euro an FDP-Tochterunternehmen beteiligt. Ein Teil des Geldes ist über Immobiliengeschäfte anschließend an die FDP selbst geflossen.

Die FDP müsse alle Verträge und Geldströme zwischen Herbert Schlottmann und ihren eigenen Firmen offenlegen, so Ulrich Müller. Es reiche nicht aus, dass der Vorgang nur durch die Bundestagsverwaltung geprüft werde. Diese Prüfung ist rechtlich zwingend notwendig, aber angesichts der Lücken des Parteienrechts bei Unternehmensbeteiligungen nicht ausreichend. Der Maßstab muss die umfassende Transparenz der Geldströme bei den betroffenen FDP-Firmen sein.

Es muss insbesondere aufgeklärt werden, ob und in welchem Umfang Geld für die Investitionen Schlottmanns von Gauselmann direkt oder der Gauselmann-Gruppe stammt. Die FDP muss deshalb offenlegen, was sie über die ursprüngliche Herkunft des Geldes wusste. „Schlottmann ist der FDP kein Unbekannter und allein aus Sorgfaltspflicht ist davon auszugehen, dass die FDP sich vorab informiert hat, wo die Millioneninvestition von Schlottmann ihren Ursprung haben“, fordert Müller.

Die Behauptung der FDP, sich an das Parteiengesetz zu halten, kritisiert LobbyControl als Augenwischerei. Vielmehr haben Schlottmann und die FDP Lücken und Grauzonen des Parteienrechts genutzt und dadurch den Transparenzanspruch an Parteien konterkariert. „Dass die Geschäfte zwischen Schlottmann und der FDP erst jetzt bekannt werden, zeigt, dass die Transparenzregelungen des Parteiengesetzes nicht ausreichen und dringend ausgeweitet werden müssen.“

LobbyControl fordert mehr Transparenz bei Parteispenden, Sponsoring und Unternehmensbeteiligungen der Parteien. „In schöner Regelmäßigkeit sehen wir, wie durch raffinierte Tricks versucht wird, das Parteiengesetz zu umgehen. Anstatt solchen unsauberen Praktiken einen Riegel vorschieben, beteiligt sich die FDP selbst an diesen Geschäften und blockiert mit der Union mehr Transparenz der Parteienfinanzierung“, kritisiert Müller. „Union und FDP müssen ihre Blockade bei der Reform der Parteienfinanzierung beenden. Die Skandale der letzten Jahre müssen jetzt Konsequenzen nach sich ziehen.“

Bereits 2009 hatte der Europarat von Deutschland strikere Regeln bei der Korruptionsbekämpfung und Parteienfinanzierung gefordert. Doch die Bundesregierung unter Führung von Angela Merkel blockiert bis heute die Umsetzung der Empfehlungen. Die Staatengruppe gegen Korruption des Europarats (GRECO) hat deshalb ein „Non-Compliance-Verfahren“ gegen Deutschland eingeleitet.

Bankverbindung  
Konto: 8046200  
BLZ: 37020500  
Bank für Sozialwirtschaft, Köln